



**Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Feuerwehr
am Mittwoch, 23.02.2022 von 18:08 bis 19:29 Uhr
Ort: Forum am Hansaplatz**

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Roland Winkler	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
---------------------	---------------------------	--

stellv. Vorsitzende/r

Herr Hans Meyer	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
-----------------	---------------------------	--

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Heino de Buhr	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Herr André Dellwisch	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Frau Gerda Elsen-Dieckmann	CDU/FDP-Fraktion	
Herr Johannes Flatken	CDU/FDP-Fraktion	
Frau Renate Geuter	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Jürgen Hespe	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Thomas Niehoff	CDU/FDP-Fraktion	
Herr Lukas Reinken	CDU/FDP-Fraktion	Vertreter für Rasmus Braun
Herr Maik Stratmann	CDU/FDP-Fraktion	
Frau Pia van de Lageweg	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	Vertreterin für Raphael Opilski

Beratende Mitglieder

Frau Monika Brokamp	Beirat für Menschen mit Beeinträchtigungen	
Horst Grund	Seniorenbeirat	

Gäste

Herr Bernhard Kramer	CDU/FDP-Fraktion	
----------------------	------------------	--

Verwaltung

Herr Sven Stratmann	Bürgermeister	
Frau Heidrun Hamjediers	Erste Stadträtin	
Herr Karsten Vahl	Fachbereichsleiter/Kämmerer	
Herr Matthias Wolf	Fachbereichsleiter	
Herr Henning Kamps	Bereichsleiter	
Herr Maik Kathmann	Bereichsleiter und Protokollführer	

Abwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Rasmus Braun	CDU/FDP-Fraktion	Vertreten durch Lukas Reinken
Herr Raphael Opilski	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	Vertreten durch Pia van de Lageweg

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Roland Winkler eröffnet die Sitzung und begrüßt den Bürgermeister, die Erste Stadträtin, die Verwaltung, die Mitglieder des Ausschusses, die Presse sowie die Gäste.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Daraufhin stellt der Ausschussvorsitzende die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 3 Verpflichtung der nicht dem Rat angehörenden Mitglieder des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Feuerwehr Vorlage: BV/055/2022

Bürgermeister Sven Stratmann begrüßt die beratenden Mitglieder Monika Brokamp vom Beirat für Menschen mit Beeinträchtigungen und Horst Grund vom Seniorenbeirat. Anschließend nimmt er die

Pflichtenbelehrung vor und wünscht beiden einen guten Start in die politischen Tätigkeiten, was von allen Anwesenden mit einem Applaus begleitet wird.

TOP 4 Feststellung der Tagesordnung

Da keine Änderungsvorschläge zur Tagesordnung eingehen, wird diese vom Ausschussvorsitzenden Roland Winkler in vorliegender Form festgestellt.

TOP 5 Bericht und Mitteilungen der Bürgermeisterin oder des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Stadt

Seitens der Stadtverwaltung gibt es keine aktuellen Mitteilungen zu berichten.

TOP 6 Einwohnerfragestunde

Herr Frank Hanneken vom Handels- und Gewerbeverein Friesoythe (HGV) nimmt zum Tagesordnungspunkt Nr. 8 Stellung und bittet darum, dass der HGV weitere Ideen und Vorschläge einbringen kann. Weiter verweist er auf den eingereichten Antrag des HGV und bedankt sich für die ausführliche Diskussion hierüber in den Fraktionen. Aus Sicht des HGV geht es um die Wettbewerbsfähigkeit von Friesoythe im Vergleich zu benachbarten Städten, daher benötigt man für die Perspektive Innenstadt zusätzliche Finanzmittel.

Anschließend bedankt sich auch Herr Markus Block (HGV) beim vorherigen und aktuellen Rat für die bisherige Unterstützung. Er berichtet von der Einführung der Stadtgutscheinkarte und den positiven Erfahrungen, die Gewerbetreibende gemacht haben und auch die Stadt Friesoythe in Form der Gewerbesteuer nach vorne bringt.

Man hat sich vom HGV sehr intensiv mit dem Tagesordnungspunkt Nr. 8 beschäftigt und habe hierzu noch einige Fragen. Die Anschaffung einer mobilen Bühne begrüßt Herr Markus Block. Es stellt sich die Frage, wie die Bühne bespielt werden soll, da man hierzu keine Haushaltsmittel im Jahr 2022 gefunden hat. Zudem stellt sich der HGV die Frage, warum eine neue Stadtmarke etabliert werden soll, wo doch eine gute Marke vorhanden ist. Andere große Marken ändern sich auch nicht, eher sollte die vorhandene Marke bekannter gemacht werden. Zudem stellt Herr Markus Block den Sinn eines Online-Markthops in Frage. Wie stellt man sich das vor und wie soll es laufen? Auch vermisst Herr Markus Block aus seiner Sicht Fördermittel für ein freies WLAN in der Innenstadt.

Bürgermeister Sven Stratmann erläutert das Markenkonzept und dass eine professionelle Begleitung nötig ist, um zu erfahren, wie man insgesamt damit umgehen sollte. In diesem Zusammenhang bedankt er sich bei der Mitarbeiterin Frau Marina Böckmann aus dem Stadtmarketing für die bislang geführten vielen Gespräche zur Umsetzung des Förderprogrammes. Für Städte bis 25.000 Einwohner ist das Programm eine Möglichkeit, unkompliziert Fördermittel mit einer hohen Förderquote zu erreichen. Das Konzept und Ideen wurden verwaltungsseitig schnell bearbeitet.

Zur mobilen Bühne spielt der Bürgermeister Sven Stratmann den Ball zurück an den HGV, diese könne von Interessierten wie z.B. dem HGV genutzt und in ein Rahmenprogramm eingebunden und bespielt werden. Insgesamt ist die Verwaltung noch in der Planungsphase, aber jedes einzelne Projekt soll den Gremien vorgeschlagen und beschlossen werden. Diese werde dann den überregionalen Blick auf Friesoythe richten.

Bezüglich der Online-Plattform möchte man sich breiter aufstellen und sich eher an lokalen Plattformen orientieren, so Bürgermeister Sven Stratmann.

Ein freies WLAN ist im Rahmen der Innenstadtsanierung berücksichtigt, zu diesem Zweck ist kein großes Kostenvolumen zu erwarten, womit das Förderprogramm „Perspektive Innenstadt“ nicht greift. Ratsherr Eike Baran, der heute nicht anwesend ist, hat sich mit diesem Thema intensiv beschäftigt, erläutert Bürgermeister Sven Stratmann. Einige Router wurden bereits installiert. Leider

wurden seitens der Kaufmannschaft bzw. der Gebäudeeigentümer in der Innenstadt nicht viele Rückmeldungen getätigt.

Herr Markus Block (HGV) bedankt sich für die Erläuterungen und berichtet von freiwilligen Konzepten in den Städten Cloppenburg und Oldenburg, welche für die Unterstützung der Händler vor Ort insbesondere wegen der Folgen der Corona-Pandemie aufgestellt worden sind. Dies läuft dort sehr unbürokratisch und man muss aufpassen, dass die Stadt Friesoythe gegenüber den genannten Städten nicht das Nachsehen hat, so Markus Block.

Die Pandemie ist vielleicht irgendwann zu Ende, aber was passiert danach, fragt sich Markus Block. Im HGV sieht man die Gefahr und habe Angst, dass man keine freien Mittel zur Verfügung hat, um schnell handeln zu können. Friesoythe hat als Besonderheit eine Innenstadt mit vielen eigentümergeführten Unternehmen. Als Beispiel nennt Herr Markus Block die Friesoyther Maitage, welche der HGV alleine nicht mehr stemmen könne, da die eigenen Töpfe aufgebraucht sind und die Gewerbetreibenden keine Reserven mehr haben. Dies gilt natürlich für alle Gewerbetreibenden im gesamten Stadtgebiet, so Markus Block.

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers bedankt sich für den Beitrag und verdeutlicht, dass mit den heutigen Beratungspunkten im ersten Schritt die Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel im Haushaltsplan beschlossen werden soll und nicht einzelne konkrete Projekte. Es steht dem HGV selbstverständlich jederzeit frei, eigene Ideen und Vorschläge vorzutragen und sich einzubringen. Anschließend erläutert Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers kurz die Modalitäten für das Förderprogramm und verweist darauf, dass keine Veranstaltungen unterstützt werden können, die es schon gibt. Es sind zudem die Mindestkostenvolumen von 30.000 € konsumtiv und 50.000 € investiv zu berücksichtigen, die sich z.B. bei einem W-LAN Projekt oder einzelne Veranstaltungen gar nicht erreichen lassen.

Zum Markenbildungsprozess erläutert die Erste Stadträtin, dass man damit dem Ratsbeschluss nachkommen möchte, wonach sich die Verwaltung mit der Marke „Eisenstadt“ befassen muss. Dies ist aber nicht so einfach, weil es dafür keine konkreten Anknüpfungspunkte gibt. Das musste auch die neue Mitarbeiterin im Stadtmarketing feststellen. Deshalb möchte die Verwaltung gerne die Fördermöglichkeit nutzen, um den Ratsbeschluss zum Thema Stadtmarke professionell begleiten zu lassen.

Zum Thema „frei verfügbare Mittel“ gibt Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers zu bedenken, dass so etwas haushaltsrechtlich nicht darstellbar ist. Deshalb wird es in der Stadt Cloppenburg auch so laufen, dass Maßnahmen dem Verwaltungsausschuss über ein Auswahlgremium zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Auch hier wird es also einen bürokratischen Aufwand mit entsprechenden Zeitverzögerungen geben.

Für die Verwaltung stelle sich zudem die Frage, bis zu welchem Grad die Gremien ein „schnelles“ Handeln mittragen würden. Beispielhaft erwähnt Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers die Gutscheinkarteaktion, welche in 2019 von einer Stadtratsfraktion beantragt und von der Verwaltung sehr schnell bearbeitet wurde, das habe bei einem Teil des Rates zu massiver Kritik geführt. Deshalb hält sich die Verwaltung nunmehr exakt an die kommunalrechtlichen Vorgaben, wonach ein Antrag zunächst von den Gremien anzunehmen ist.

Die Förderprogramme für Vereine aufgrund der Corona-Pandemie und den Folgen für Kinder und Jugendliche wurde sehr gut angenommen, erinnert die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers. Für die Bewilligung von Fördermitteln mussten die Vereine notwendige Kostenvoranschläge und Finanzierungspläne vorlegen und einen Eigenanteil nachweisen. Diese Vorgaben müssten auch bei der Bewilligung anderer freiwilliger Leistungen eingehalten werden. Sie könne nur davor warnen, einem einzelnen Verein oder eine Gruppe quasi eine „finanzielle Spielwiese“ zu bieten, an der man sich nach eigenem Ermessen bedienen kann.

Daher möchte Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers im Interesse aller Bürger und Vereine ganz dringend davon abraten, hier Mittel zur freien Verfügung zu stellen. Für die Auszahlung von Steuergeldern muss die Verwaltung ein gutes Gewissen haben, daher sollte es sinnvolle Konzepte geben, und die Bearbeitung erfordere auch Ressourcen. So habe z.B. die Stadt Cloppenburg eine zusätzliche Fachkraft eingestellt. Alle Entscheidungen müssen im Gesamtkonzept betrachtet werden, so Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers.

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers verdeutlicht nochmals, dass heute nicht über das Sofortprogramm „Perspektive Innenstadt“ an sich beraten werden soll, sondern lediglich um die Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel. Hierfür habe man einen Auftrag aus dem Rat erhalten, um den man sich nun kümmern werde. Die Verwaltung ist offen für Vorschläge und wird auch schnell etwas vorbereiten, wenn es gewünscht ist.

TOP 7 Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen aus der Verwaltung vor.

TOP 8 Sofortprogramm Perspektive Innenstadt - Einzelmaßnahmen und Bereitstellung der Haushaltsmittel Vorlage: BV/056/2022

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers trägt den Inhalt der Vorlage vor und verweist erneut darauf, dass hier lediglich die Bereitstellung der Haushaltsmittel beschlossen werden sollen und nicht einzelne Maßnahmen. Es handelt sich hier um eine Sammlung von Maßnahmen mit Ideen und Vorschlägen.

Ratsfrau Renate Geuter zeigt sich im Vergleich zu anderen Gemeinden froh, dass Fördermittel genehmigt sind. Es gebe viele Projekte, über die auch schon in der Vergangenheit gesprochen wurde und unstrittig sind, wie z.B. das Lichterzelt, die Bühne oder die Begründung der Innenstadt. Besonders bedankt sie sich bei ihrem Ratskollegen Herrn Lukas Reinken von der CDU/FDP-Fraktion, mit dem sie vorab sehr konstruktiv über diese Thematik sprechen konnte. Sicherlich kann der HGV sich noch einbringen, um vielleicht noch bessere oder sinnvollere Projekte umzusetzen, so Ratsfrau Renate Geuter. Dabei verweist sie auf den relativ kurzen Zeitrahmen. Daher möchte man den Projektrahmen noch bis ca. Mitte März offen halten, da jedes Projekt sowieso im Verwaltungsausschuss beschlossen werden muss.

Die SPD/Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion wird dem Beschlussvorschlag zustimmen.

Auch Ratsherr Lukas Reinken ist erfreut über die gemeinsame Arbeit mit der SPD/Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion und erleichtert, dass man im Fördertopf ist. Die Maßnahmen sind noch nicht endgültig, sicherlich kann hier noch etwas nachjustiert werden. Projekte wie das Lichterzelt, die Bühne oder die Begründung sind gute Ideen.

Sehr skeptisch sieht Ratsherr Lukas Reinken dagegen die Online-Plattform für Shop-Artikel. Er verweist auf seine eigene berufliche Tätigkeit im Vertrieb und ist der Meinung, dass man dem Kunden nicht eine neue Plattform geben sollte, sondern die Plattformen nutzen sollte, wo die Kunden bereits sind. Seine Fraktion ist sehr offen hierfür.

Man brauche weitere Fördermittel, um die Projekte abzudecken, welche in diesem Programm nicht enthalten sind. Als Beispiel nennt Ratsherr Lukas Reinken bestehende Veranstaltungen wie z.B. die Maitage oder das Eisenfest, welche ebenfalls Förderungen vertragen können. Gleiches gilt auch für die einzelnen Ortschaften, welche ebenfalls einen Einzelhandel haben.

Laut Ratsherr Lukas Reinken muss man Wege für konkrete Konzepte finden, die Sinn machen und wo man sich noch einbringen kann. Auch die CDU/FDP-Fraktion wird dem Beschlussvorschlag zustimmen.

Der Fachausschuss fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Die von der Verwaltung vorgeschlagenen Haushaltsmittel in Höhe von 265.000 € im Finanzhaushalt und 140.000 € im Ergebnishaushalt werden in den Haushaltsplan 2022 aufgenommen.
Die Einzelprojekte werden dem Verwaltungsausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt.

TOP 9 Erhöhung der Geschäftsanteile der Friesoyther Eisenbahngesellschaft mbH (F.E.G.) und Übernahme eines Darlehens der F.E.G. Vorlage: BV/050/2022

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers trägt den Inhalt der Vorlage vor. Ihr ist es nicht leicht gefallen, die Geschäftsführung zu übernehmen und im Nachhinein hätte sie die Entscheidung nicht noch einmal so getroffen. Weiter gibt Erste Stadträtin Frau Hamjediers zu bedenken, dass die F.E.G. ohne zusätzliche Einlagen nicht zu retten ist.

Die Intention der Geschäftsführung ist es, die Gesellschaft und die Infrastruktur zu erhalten, daher muss dringend gehandelt werden. Da viele Zukunftsprojekte anstehen, sollte die Stadt Friesoythe Mehrheitsanteilseigner bleiben. Wenn Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers einen anderen Weg sehen würde, so würde sie diesen auch vorschlagen. Aber momentan sieht sie keinen anderen Ausweg.

Ratsfrau Renate Geuter betont, dass alle nicht glücklich sind, sich mit diesem Thema beschäftigen zu müssen. Bereits in der letzten Legislaturperiode ist bezugnehmend auf die Erweiterung der Betriebe in Garrel gefragt worden, welche finanziellen und personellen Änderungen für die Gesellschaft zu erwarten sind. Vom ehemaligen Geschäftsführer ist ausgeführt worden, dass es für Friesoythe keine finanziellen Auswirkungen geben werde.

Nun wird der Wirtschaftsprüfer nicht mal mehr ein Testat erteilen, so Ratsfrau Renate Geuter. Die Warnleuchte ist nicht mehr rot, sondern dunkelviolett. Auf keinen Fall sollte man die Bahnstrecke einfach verschwinden lassen, sondern sich die Option erhalten. Nun muss hier zwar bitteres Geld reingesteckt werden, aber es ist wichtig, das Ganze zu retten und auf andere Füße zu stellen.

Man werde sich in absehbarer Zeit innerhalb der Fraktion damit beschäftigen, was im Rahmen von gutachterlichen Prüfungen vom Landkreis Cloppenburg noch kommen wird. Weiter führt Ratsfrau Renate Geuter aus, dass alles im Konzept inbegriffen sein muss und Bus und Bahn dürften nicht konkurrieren.

Man stimme dem Beschlussvorschlag zu, Geld einzusetzen und damit der Gesellschaft eine Zukunft zu geben. Für die Ausgestaltung der Zukunft habe man aber noch viel Hausarbeit zu machen, gibt Ratsfrau Renate Geuter zu Bedenken.

Ratsherr Lukas Reinken zeigt sich froh, dass man die Bahnstrecke noch habe. Diese dürfe man auch nicht aus dem Blick verlieren, daher sei es gut, dass man die F.E.G. habe. Ebenfalls habe seine Fraktion mit Erstaunen auf das Zahlenwerk geschaut. Auch die CDU/FDP-Fraktion wird dem Beschlussvorschlag zustimmen. Seiner Ansicht nach sollte die Stadt Friesoythe die Mehrheitsanteile behalten, da es sich um ein Friesoyther Projekt handelt, was Chancen für die Zukunft bietet. Es könnte sich als großer Pluspunkt erweisen, den nicht viele Kommunen haben, hebt Ratsherr Lukas Reinken dieses Merkmal hervor.

Natürlich tut dieser Weg aus finanzieller Sicht weh, aber der andere Weg wäre noch katastrophaler. Die Fraktion wird dem Beschlussvorschlag mit einem weinenden Auge ebenfalls zustimmen.

Anschließend stellt das beratende Mitglied Horst Grund vom Seniorenbeirat als ehemaliger Insolvenzberater seine Hilfe für dieses Projekt gerne zur Verfügung.

Bürgermeister Sven Stratmann bedankt sich für das Angebot und die umfangreiche Stellungnahme des Seniorenbeirates zu dieser Thematik. Gleichzeitig unterstützt er alle bislang vorgetragene Wortmeldungen und bedankt sich in dieser Runde besonders bei der Ersten Stadträtin Heidrun Hamjediers, dem Kämmerer und Fachbereichsleiter Karsten Vahl und den Bereichsleiter Finanzen Maik Kathmann.

Weiter fügt Bürgermeister Sven Stratmann an, dass dieses Projekt viel Kraft und Energie kostet und man zukunftsfähig und perspektivisch denken muss. Der Landkreis Cloppenburg hat bislang nur den Personennahverkehr betrachtet, wir müssen aber die Unternehmen auf die Schiene bringen, ist Bürgermeister Sven Stratmann der Meinung. Seiner Ansicht nach habe es bereits gute Gespräche mit der Gemeinde Garrel gegeben, die der Gesellschaft bereits entgegengekommen sind, andernfalls hätte man heute gar nicht über diesen Tagesordnungspunkt sprechen brauchen.

Bürgermeister Sven Stratmann betont nochmals, dass die F.E.G. auf gesunde Füße gestellt werden muss und weist auf die Unterhaltung der Schieneninfrastruktur in Höhe von 25 bis 30 Mio. € hin und vermutet, dass dies überwiegend durch Güterverkehr finanzierbar ist. Dennoch müssen beide Transportvarianten, sowohl Personen- als auch Güterverkehr, betrachtet werden. Daher zeigt sich Bürgermeister Sven Stratmann froh über die Zustimmung beider Fraktionen.

Der Fachausschuss empfiehlt dem Verwaltungsausschuss einstimmig folgenden Beschluss:

Die in den Plandaten für den Haushalt 2022 der Stadt Friesoythe erfassten Beträge

- in Höhe von 187.000 € für die Erhöhung der Geschäftsanteile der Friesoyther Eisenbahngesellschaft (F.E.G.)
- und in Höhe von 55.000 € für die Aufnahme eines Darlehens zur Weiterleitung an die F.E.G. werden in den Haushalt 2022 übernommen.

**TOP 10 Gewährung eines Gesellschafterdarlehens an die Wirtschaftsbetriebe Stadt Friesoythe GmbH
Vorlage: BV/057/2022**

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers trägt den Inhalt der Vorlage vor. Dabei erinnert sie an die Situation im Jahr 2015, wo sie die Geschäftsführung der WiBeF angetreten ist. Zum damaligen Zeitpunkt konnte man keine Kredite aufnehmen, doch mittlerweile gibt es im Rahmen der Patronatserklärung der Stadt Friesoythe in Höhe von jährlich 1 Mio. € entsprechende Absicherungen für die Gesellschaft.

Weiter erläutert Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers die finanzielle Situation, wonach der Verlust im letzten Jahr bei nur ca. 600.000 € bis 700.000 € liegen würde. Das letzte Jahr war finanziell betrachtet ein gutes Jahr, da die Möglichkeit der Kurzarbeit in Anspruch genommen werden konnte. Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers erklärt, dass die WiBeF in einem normalen Jahr ca. 800.000 € Verlust zu verzeichnen hat. Sicherlich sind die Energiekosten ein Unsicherheitsfaktor.

Anschließend erläutert Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers die finanziellen Grundzüge dieser Beschlussvorlage. Bestenfalls handele es sich nur um ein Nullsummenspiel, sofern seitens der Stadt Friesoythe kein Darlehen beim Kreditinstitut aufgenommen werden muss, da Darlehens- und Negativzinsen gespart werden könnten.

Ratsfrau Renate Geuter erinnert sich an einschlägige Erfahrungen zum Beihilferecht mit der WiBeF. Zwar mag es auf dem ersten Blick etwas kompliziert klingen, aber diese Vorgehensweise ist aus ihrer Sicht notwendig. In der letzten Ratsperiode haben man die Zusage für den Neubau eines Bewegungsbeckens gegeben und daher muss dieses Becken im Interesse aller Bürger und Bürgerinnen umgesetzt werden.

Weiter stellt die Ratsfrau Renate Geuter weitere Finanzierungsmöglichkeiten für die Zukunft wie etwa die Veräußerung der KNN-Anleihe in den Raum. Auch dies müsse noch einmal angesprochen und diskutiert werden. Mit diesem Beschluss sind die Voraussetzungen für das Bewegungsbecken geschaffen, in absehbarer Zeit kann man sicherlich auch etwas sehen.

Der Fachausschuss empfiehlt dem Verwaltungsausschuss einstimmig folgenden Beschluss:

Im Haushaltsplan 2022 wird ein zinsloses Gesellschafterdarlehen an die Wirtschaftsbetriebe Stadt Friesoythe GmbH in Höhe von 2.600.000 € aufgenommen.

**TOP 11 Haushalt 2022 für den Bereich 10 - Zentrale Verwaltung und Bereich 32 - Ordnung
Vorlage: BV/051/2022**

Fachbereichsleiter und Kämmerer Karsten Vahl trägt den Inhalt der Vorlage vor.

Für die Bereiche Zentrale Verwaltung und Ordnung sind Ausgaben in Höhe von insgesamt 3,0 Mio. € veranschlagt worden. Darin enthalten sind im Wesentlichen die Perspektive Innenstadt mit 405.000 €, Teilkosten für das Löschfahrzeug der Feuerwehr Markhausen von 350.000 € sowie der Unterstand für das Großtanklöschfahrzeug von 200.000 €. Der Rest sind laut Herrn Karsten Vahl laufende Kosten und der Erwerb von kleinerem Anlagevermögen.

Dem gegenüber stehen Einzahlungen in Höhe von 457.200 €, so Herr Karsten Vahl weiter. Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus den Zuweisungen für die Perspektive Innenstadt von

345.000 € und für die Feuerschutzsteuer von 25.000 €. Bei dem Rest handelt es sich um Verwaltungsgebühren, Bußgelder und sonstige Erstattungen. Zusammenfassend führt Herr Karsten Vahl aus, dass sich aus den Ein- und Auszahlungen eine Finanzierungslücke in Höhe von 2,5 Mio. € ergibt.

Ratsherr Lukas Reinken bedankt sich für den Vortrag. Anschließend fragt er, ob es bereits konkrete Pläne für den Standort des Unterstandes für das Großtanklöschfahrzeug gibt und ob die 200.000 € wegen der aktuellen Baukostensteigerungen ausreichen. Ferner möchte Ratsherr Lukas Reinken wissen, wie der Stand des Feuerwehrbedarfsplan ist.

Bürgermeister Sven Stratmann erläutert, dass für eine pragmatische Lösung bereits eine Halle angemietet wurde. Außerdem stellt er klar, dass die Verwaltung nicht über den Bedarf hinaus Stellplätze bauen wird. Konkret ist nur ein Stellplatz geplant, und zwar soll das Fahrzeug in Altenoythe untergebracht werden.

Zum Feuerwehrbedarfsplan führt Bürgermeister Sven Stratmann aus, dass die Planungen soweit abgeschlossen sind und nach Genehmigung des Haushaltsplanes mit der Ausschreibung gestartet werden kann.

In diesem Zusammenhang möchte Bürgermeister Sven Stratmann an die Stürme insbesondere am letzten Wochenende erinnern und den anwesenden Feuerwehrleuten stellvertretend für alle Feuerwehrkameraden und –kameradinnen im Stadtgebiet ein besonders großes Dankeschön sagen. Dies wird vom Beifall aller Anwesenden begleitet.

Bürgermeister Sven Stratmann erinnert, dass die Kameraden und Kameradinnen alles ehrenamtlich erledigen. Somit ist der Feuerwehrbedarfsplan für uns eine Verpflichtung, um eine gute Ausstattung gewährleisten zu können. Eine professionelle Sichtweise von außen tut sicherlich gut und man sei gut aufgestellt, so Bürgermeister Sven Stratmann.

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers verweist auf die Anhebung der Mittel bei dem Produkt Märkte. Damit sei die Verwaltung dem Wunsch, der neuen Kollegin im Stadtmarketing im Veranstaltungsbereich mehr Mittel bereitzustellen, nachgekommen.

Aber trotzdem mahnt Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers, dass man in der Kommune sechs Ortschaften habe und der größte Fehler wäre, sich nur auf einen Bereich zu konzentrieren. Es müssen alle Ortschaften im Blick gehalten werden, ist sich Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers sicher.

Ratsfrau Renate Geuter stellt den Antrag, die Beschlussvorlage ohne Empfehlung an den Verwaltungsausschuss weiterzugeben.

Auf Antrag von Ratsfrau Renate Geuter wird die Beschlussvorlage einstimmig ohne Empfehlung an den Verwaltungsausschuss weitergegeben.

TOP 12 Haushalt 2022 für die Bereiche Finanzen und Bürgerservice Vorlage: BV/052/2022

Fachbereichsleiter und Kämmerer Karsten Vahl trägt den Inhalt der Vorlage vor.

Für die Bereiche Finanzen und Bürgerservice sind Ausgaben von insgesamt 13,0 Mio. € veranschlagt worden. Darin enthalten sind im Wesentlichen die Kreisumlage in Höhe von 9,3 Mio. €, Gewerbesteuerumlage ans Land von 1,2 Mio. €, der Verlustausgleich an die WiBeF in Höhe von 0,9 Mio. €, Zuweisungen an die Zweckverbände C-Port und Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre von 0,5 Mio. € und Zinsen für bestehende Darlehen von 0,5 Mio. €. Der Rest sind laut Herrn Karsten Vahl laufende Kosten und der Erwerb von kleinerem Anlagevermögen.

Dem gegenüber stehen Einzahlungen in Höhe von 33,7 Mio. €, so Herr Karsten Vahl weiter. Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Gewerbesteuer in Höhe von 12,5 Mio. €, Gemeindeanteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer von 9,0 Mio. €, Zuweisungen vom Land Niedersachsen von 6,7 Mio. €, Grundsteuer A und B in Höhe von 3,8 Mio. €, Konzessionsabgaben für Strom und Gas von 0,7 Mio. € sowie Vergnügungssteuer von 0,5 Mio. €. Bei dem Rest handelt es sich um Verwaltungsgebühren, Hundesteuer und sonstige Erstattungen.

Zusammenfassend führt Herr Karsten Vahl aus, dass sich aus den Ein- und Auszahlungen ein Überschuss in Höhe von 20,7 Mio. € ergibt.

Ratsfrau Renate Geuter sieht die Haushaltswirtschaft für die nächsten Jahre positiv, da man im Gewerbe breit aufgestellt sei. Es handelt sich um eine gute Ausgangslage, andere Kommunen haben dabei negativere Entwicklungen zu verzeichnen.

Anschließend stellt Ratsfrau Renate Geuter den Antrag, die Beschlussvorlage ohne Empfehlung an den Verwaltungsausschuss weiterzugeben.

Auf Antrag von Ratsfrau Renate Geuter wird die Beschlussvorlage einstimmig ohne Empfehlung an den Verwaltungsausschuss weitergegeben.

TOP 13 Haushaltssatzung 2022 mit Haushaltsplan und Investitionsprogramm 2022 bis 2025
Vorlage: BV/023/2022

Fachbereichsleiter und Kämmerer Karsten Vahl trägt den Inhalt der Vorlage vor.

Der Gesamthaushalt im Entwurf wurde am 13.01.2022 an alle Ratsmitglieder verschickt. Einige Teilhaushalte wurden in den vergangenen Fachausschüssen bereits vorgestellt und die letzten Teilhaushalte sind heute vorgetragen worden, so Herr Karsten Vahl.

Für den Entwurf ist im Ergebnishaushalt ein Fehlbetrag in Höhe von 381.275 € veranschlagt worden. Bei einer Kreditaufnahme in Höhe von 1.059.800 € unter Berücksichtigung der Tilgungen ergab sich eine geplante Entschuldung in Höhe von 158.000 €, so Herr Karsten Vahl.

Nach Versand des Entwurfs haben sich noch wesentliche Veränderungen ergeben, so dass am letzten Freitag (18.02.2022) eine entsprechende Liste mit Anpassungen an alle Ratsmitglieder verschickt worden ist. Dadurch ergeben sich neue Eckdaten, wie Herr Karsten Vahl mitteilt. Im Ergebnishaushalt ist nun ein Fehlbetrag in Höhe von 490.775 €, also ein Anstieg um gut 100.000 € gegenüber dem Entwurf, entstanden. Herr Karsten Vahl erläutert, dass der Haushaltsausgleich jedoch durch bestehende Rücklagen aus Überschüssen gewährleistet ist. Mit einer Kreditaufnahme von nun 4.085.400 € unter Berücksichtigung der Tilgungen ergibt sich jetzt eine Nettoneuverschuldung von 2.783.600 €.

Ratsfrau Renate Geuter erklärt, dass dieser Tagesordnungspunkt im Verwaltungsausschuss und Rat noch intensiv zu bewerten ist und stellt daher den Antrag, die Beschlussvorlage ohne Empfehlung an den Verwaltungsausschuss weiterzugeben.

Auf Antrag von Ratsfrau Renate Geuter wird die Beschlussvorlage einstimmig ohne Empfehlung an den Verwaltungsausschuss weitergegeben.

TOP 13.1 Haushaltssatzung 2022 mit Haushaltsplan und Investitionsprogramm 2022 bis 2025 - hier: Anträge zum Haushalt
Vorlage: BV/053/2022

Ratsherr Lukas Reinken erinnert daran, dass dieser Sachverhalt bereits unter Tagesordnungspunkt Nr. 8 Thema war und ausgiebig über die Belegung der Innenstadt gesprochen wurde. Dennoch möchte er deutlich machen, dass man den Antrag des HGV nicht gänzlich als erledigt sieht. Aber alle sind bereit, bei Einzelprojekten pragmatisch darüber zu sprechen. Die CDU/FDP-Fraktion wird dem Beschlussvorschlag zwar zustimmen, aber man würde sich freuen, wenn im Laufe des Jahres weitere Mittel zur Verfügung stehen werden.

Ratsfrau Renate Geuter ist sich sicher, dass man mit der Belegung der Innenstadt ein gemeinsames Anliegen habe. Doch im Vergleich zu den Städten Cloppenburg und Oldenburg hat die Stadt

Friesoythe den rechtlichen Rahmen der Kommunalaufsicht einzuhalten. Wie Ratsfrau Renate Geuter erklärt, dürfen keine Kredite aufgenommen werden mit Ausnahme von Ausgaben für Investitionen und Pflichtaufgaben. Sicherlich ist die Aufnahme zusätzlicher Mittel in den Haushalt sinnvoll, aber daran könnte uns dann die Kommunalaufsicht hindern, ist sich Ratsfrau Renate Geuter sicher. Die SPD/Bündnis 90/Grünen-Fraktion zeigt Bereitschaft für konkrete und ausgearbeitete Projektideen vom HGV und ist gerne bereit, diese mitzutragen, sofern diese sinnvoll sind. Dies habe ihre Fraktion auch bei der Gutscheinkarte bewiesen, so Ratsfrau Renate Geuter. Auch erinnert Ratsfrau Renate Geuter, dass im Bereich Stadtmarketing schon mehr Geld im Haushalt eingestellt worden ist. Ihre Fraktion werde diesem Beschlussvorschlag zustimmen.

Der Fachausschuss fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Zur Belebung der Friesoyther Innenstadt werden - wie in der Beratungsvorlage BV/051/2022 (Tagesordnungspunkt 8 der heutigen Sitzung) beschrieben - in den Haushalt 2022 405.000 € als Haushaltsmittelermächtigung für die Projektförderung im Rahmen des Programms „Perspektive Innenstadt“ aufgenommen.

TOP 14 Anträge und Anfragen aus der Mitte des Rates

Ratsherr Lukas Reinken ist darauf angesprochen worden, dass einzelne Tagesordnungspunkte oder Anlagen sehr spät im Ratsinfo oder Bürgerinfo freigeschaltet worden sind. Es wäre schön, wenn dies in Zukunft etwas früher passieren könnte, da die Ratsmitglieder und Bürger ein Recht auf frühzeitige Informationen haben.

Bürgermeister Sven Stratmann teilt mit, dass die Tagesordnung inklusive Anlagen durchgängig öffentlich war. Es schien wohl eine Störung im Ratsinformationssystem gegeben zu haben, da diese tatsächlich zeitweise nicht sichtbar waren.

TOP 15 Einwohnerfragestunde

Es gab keine weiteren Wortmeldungen aus den Reihen der Gäste.

TOP 16 Schließung des öffentlichen Teils der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Roland Winkler schließt die Sitzung um 19:29 Uhr.

Roland Winkler
Ausschussvorsitzender

Sven Stratmann
Bürgermeister

Maik Kathmann
Protokollführer